

(Mobile book) ffne die Augen: Thriller

## ffne die Augen: Thriller

Von Franck Thilliez

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #102079 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-09Erscheinungsdatum: 2012-07-09File Name: B0083LSR1W | File size: 28.Mb

**Von Franck Thilliez : ffne die Augen: Thriller** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised ffne die Augen: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. eine Fahrt in die HlleVon JOKOMchten Sie in die Abgrnde der menschlichen Seele schauen, sich gruseln und atemlos jede

Seite eines Buches umblättern, den Inhalt inhalieren wie den Sauerstoff, den sie zum Leben brauchen, um dann am Ende der Lektüre festzustellen, dass der Mensch wirklich das grausamste Wesen auf unserem Planeten ist? Dann lesen Sie dieses Buch !!!!!!! In diesem Thriller geht es um einen Kurzfilm aus den fünfziger Jahren, der von einem Filmliebhaber aus einem Nachlass gekauft wird. Er ist bei dem Filmliebhaber nicht nur eine plötzlich auftretende hysterische Blindheit aus, sondern auch eine Serie von Morden. Was hat es mit diesem Film auf sich, der den Leuten, die ihn sehen, den Tod bringt und was hat er mit den Leichen zu tun, die am Ufer der Seine gefunden werden? Lucie Hennebert, Kommissarin aus Lille und der schon aus den Vorgängerbänden bekannte Profiler Franck Sharker treten bei der Recherche zu diesem Fall einen Sumpf an unvorstellbarer Grausamkeit los, der bis in die höchsten Kreise reicht. Franck Thilliez wird nicht umsonst in einem Atemzug mit seinem Schriftstellerkollegen Jean Christoph Grange genannt. Ich habe zwei seiner Bücher gelesen und zwar "Der Fluch der Striche" und "Die purpuren Flüsse" und ich kann diesem Vergleich nur zustimmen. "Öffne die Augen" ist zwar das erste Buch des Autors Franck Thilliez, das ich gelesen habe und ich weiß, dass ihm einige Bücher vorausgehen, in denen der ermittelnde Kommissar Franck Sharker ermittelte, dies hat den Lesegenuss dieses Buches aber in keinster Weise beeinflusst, mich aber schon auf seine Vorgängerbände neugierig gemacht. "Öffne die Augen" ist nicht nur ein super spannendes Buch, sondern auch eine sehr vielschichtig und interessant aufgebaute Geschichte, die den Leser fordert. Ein gewisses Interesse an Neurophysiologie sollte schon vorhanden sein und dann werden sich dem Leser Welten eröffnen, die zwar nicht neu sind, aber an Grausamkeit nicht zu überbieten. Diese Grausamkeit liegt aber nicht unbedingt in der Beschreibung einzelner Handlungen, obwohl Thilliez damit auch nicht geizt, sondern eher an den Möglichkeiten, die die Wissenschaft uns bietet und der Einsicht, dass es für manche Menschen keine Grenzen gibt. Außer der spannenden Handlung haben mir in diesem Buch vor allem die Hauptfiguren dieses Thrillers gefallen. Lucie und "Shark" sind Protagonisten nach meinem Geschmack. Beide Figuren haben Ecken und Kanten, Shark mit seiner psychotischen Schizophrenie hat für einige lustige Begebenheiten gesorgt und seine Vergangenheit offenbart sich erst nach und nach. Aber auch die Beschreibungen der Stadt Kairo und seiner Bewohner, in die es Shark bei seinen Recherchen führt, war mehr als interessant. Wenn sie also ein Buch lesen möchten, was Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird und den Willen nach MEHR aufkommen lässt, dann können sie sich diese Lektüre. 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht das beste Werk von Thilliez... Von Kaindi Ich habe dieses Buch gekauft, weil ich den Autor toll finde und habe mir daher von diesem Buch viel erhofft. Teilweise wurde diese Hoffnung auch erfüllt - die Geschichte ist spannend, wenn auch mit gelegentlichen Durchhängern - und man möchte die Auflösung am liebsten SOFORT. Und genau hier hat es - meiner Meinung nach - gehapert. Das Ende war relativ schnell abgehandelt, war für mich nicht überzeugend und der vorangegangenen Spannung wurde es auch nicht gerecht. Es kommt einfach nicht an z. B. Bluttrume (ebenfalls von Thilliez) heran. Für Fans ist das Buch ein Muss - für Leser die Thilliez noch nicht kennen, würde ich eher Bluttrume oder die vorangegangenen Sharko-Bücher empfehlen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gehirnmanipulationen Von M. Lehmann-Pape Besser wäre es schon gewesen, wenn der passionierte Sammler alter Filme Ludovic Snehals bei diesem 'Schatzchen' aus dem Nachlass eines alten Mannes in Belgien die Augen fest geschlossen gehalten hätte. Denn nach Anschauen der nicht gekennzeichneten Filmrolle taumelt er blind und schreiend aus seinem Heimkino und schafft es nur, voller Panik seine entfernte Bekannte Lucie Hennebert, Kriminalpolizistin im verdienten Urlaub, anzurufen. Diese ist zwar mit der Krankheit einer ihrer Töchter völlig ausgelastet, dennoch schaut sie kurz nach dem Rechten. Und bemerkt, dass nicht nur sie sich für diese alte Filmrolle nun interessiert. Zwar erlebt sie, das noch lange nicht jeder einfach durch das Anschauen des Filmes erblindet und findet auf Anhieb nicht, was ihr an dem Film eigentlich solches Unbehagen verschafft, durchaus aber erlebt sie, dass die Beschäftigung mit der Filmrolle und deren auch nur kurzfristiger Besitz tödliche Folgen haben kann. Parallel zu diesen Ereignissen findet sich in der Provinz in der Normandie ein Massengrab. Fünf männliche Leichen ohne Hände und mit zerschlagenen Zähnen, somit fast nicht identifizierbar, wurden bei Bauarbeiten entdeckt. Der durch massive traumatische Erlebnisse schwer mitgenommene Profiler Franck Schako wird hinzugerufen. Zunächst nur für eine kurze Einschätzung, doch bald schon zieht ihn dieser Fall mit Haut und Haaren hinein. Vor allem, als sich herausstellt, dass es zwischen der alten Filmrolle und den neuen Morden durchaus enge Zusammenhänge geben könnte. Zusammenhänge, die ihn, die Lucie Hennebert und so manch anderen in höchste Gefahr bringen werden. Einen höchst interessanten Plot setzt Franck Thilliez in den Raum seiner Geschichte. Die intensive Forschung der Wirkung von Bildern auf das Gehirn, die Kurzeinblendung von nicht aktiv wahrnehmbaren Bildern in Filme, welche die Werbung über einige Zeit benutzte, bevor diese Form der Manipulation offiziell verboten wurde. Doch weit über solche kleine Spielereien hinaus reichen die Erläuterungen und Hintergründe, die Thilliez gibt. Mit genauer Kenntnis in Schnitttechnik und Doppelbelichtungen, von Filmen in Filmen hinter Filmen und der Verbindung dieser mit neurowissenschaftlichen Erkenntnissen liest der Leser fasziniert, welche Abgründe Thilliez im Buch entfaltet. Abgründe auch im Blick auf unfreiwillig, unschuldige Probanden für erste Versuche in der Vergangenheit. Das alleine schon ist gut recherchiert und dargestellt, zu dem aber gelingt es Thilliez ebenso, packende Protagonisten zu entwerfen und deren innere Problematiken und Kämpfe mit sich selbst hervorragend in Szene zu setzen. Das betrifft nicht nur den als Anti-Helden konzipierten Schako, der nur beim Geräusch einer laufenden Spielzeugeisenbahn überhaupt noch Schlaf findet und ohne Badewanne mit kaltem Wasser seine erhitzten Nerven kaum mehr zur Ruhe bringt. Ein wenig berastet wirkt das Finale des Buches, hier hätte man sich eine etwas breitere Darstellung noch gewünscht und nicht ein solches eher

einfach die Dinge erklarendes Ende, vor allem, da in der Vorbereitung dieses Finales Tempo und Aktion noch einmal stark angezogen hatten. Alles in allem aber eine intelligente und unterhaltsame Lektüre, die geschickt Neurowissenschaft und Filmtechnik miteinander verbindet und in sich logisch aufgebaut ist.

Kurzbeschreibung Fünf Tote, vergraben am Ufer der Seine. Und eine Reise in dunkle Gefilde Lucie Hennebert, Ermittlerin bei der Kriminalpolizei in Lille, erhält eines Nachts einen mysteriösen Anruf eines Freundes: Er ist voller Panik, denn der leidenschaftliche Filmsammler hatte einen alten Streifen betrachtet und ist nun vollständig erblindet. Als Lucie den Film selbst in Augenschein nimmt, stellt sie auf verstrende Bilder, deren Botschaft sie nicht entschlüsseln kann. Sie bittet Claude Poignet, einen Restaurator alter Filme, um Hilfe doch der wird wenig später ermordet aufgefunden. Etwa zur gleichen Zeit trifft Kommissar Sharko am Schauplatz eines grausigen Leichenfundes ein: Fünf Männer sind am Ufer der Seine entdeckt worden, ihnen allen wurde das Gehirn entnommen. Lucie und Sharko ermitteln, und schnell wird klar, dass es einen diabolischen Zusammenhang zwischen den beiden Fällen gibt. Pressestimmen Es kann Sie nichts mehr erschüttern? Warten Sie ab! (Frankfurter STADTKURIER) Kurzbeschreibung Fünf Tote, vergraben am Ufer der Seine. Und eine Reise in dunkle Gefilde Lucie Hennebert, Ermittlerin bei der Kriminalpolizei in Lille, erhält eines Nachts einen mysteriösen Anruf eines Freundes: Er ist voller Panik, denn der leidenschaftliche Filmsammler hatte einen alten Streifen betrachtet und ist nun vollständig erblindet. Als Lucie den Film selbst in Augenschein nimmt, stellt sie auf verstrende Bilder, deren Botschaft sie nicht entschlüsseln kann. Sie bittet Claude Poignet, einen Restaurator alter Filme, um Hilfe doch der wird wenig später ermordet aufgefunden. Etwa zur gleichen Zeit trifft Kommissar Sharko am Schauplatz eines grausigen Leichenfundes ein: Fünf Männer sind am Ufer der Seine entdeckt worden, ihnen allen wurde das Gehirn entnommen. Lucie und Sharko ermitteln, und schnell wird klar, dass es einen diabolischen Zusammenhang zwischen den beiden Fällen gibt.